



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 215. Frag. Wer ist fridsam/ so vom Herren selig gesprochen wirdt?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Die 209. Frag. Wie sollen wir die Vertheil Gottes
fürchten lernen?

Antwort. Wann sich jemand eines Übels oder Unglücks besorget / so wirdt ihm natürlicher Weis / ein Forcht eingestekt / Also fürchten wir die wilde Thier / vnd die Fürsten / darumb daß wir eines Schadens / von ihnen gewärtig seynd / Also wann einer glaubt / daß die Trowort des Herren gewis vnd warhafft seyn / darneben auch auff die greulich vnd erschrocklich Erfahrung derselbigen wartet / so wirdt er sich gewislich vor dem Vertheil Gottes / fürchten vnd entsetzen.

Warum die Vertheil des Herren zu fürchten.

Die 210. Frag. Was für ein ehliche Kleidung ist durch den
heiligen Apostel / zutragen befohlen?

Antwort. Ein Gebrauch der Kleidung / so zu vnserm Stand vnd Wandel tauglich / darinnen auch die Zeit / das Ort / die Person / vnd die Nowendigkeit betrachtet wirdt / ist vns inn allweg zugelassen. Dann ein andere Kleidung erfordert der Winter / ein andere der Sommer / Gleichfalls wil sich dem Arbeitenden vnd Seyrenden / dem Kriegsmann vnd Anheymischen / dem Weib vnd dem Mann / nicht einerley Kleidung zutragen gebühren.

Unterschiedliche Kleidung mag man gebrauchen.

Die 211. Frag. Was ist die Maß der Liebe gegen Gott?

Antwort. Die Seel vnd das Gemüt vber alle Kräfte / zu Vollbringung des götlichen Willens / nach dem Zihl vnd Verlangen seiner Herrlichkeit richten.

Die 212. Frag. Wie wirdt die Liebe gegen Gott erlangt?

Antwort. Wann wir mit danckbarem Gemüt vnd Vergen / seine Gutthaten an vnd aufnehmen / welches auch an den vnuernünftigen Thieren erscheinet: Dann wir sehen / daß die jenigen / so den Hunden Brod darreychen / von ihnen geliebet werden. Ferner / so haben wir diß auch auß dem Propheten Esaiä zu erlernen / der straffender Weis also redt: Ich hab mir Kinder geboren / vnd sie hoch erhebt / sie aber haben mich veracht. Der Ochß erkennt seinen Heister / vnd der Esel weyßt den Stall seines Herren / Israël aber hat mich nicht erkennen / vnd mein Volck hat mich nicht verstanden. Wie nun dem Ochsen vnd Esel / auß der Wolthat seines Ernöhrrers / ein willige Liebe / gegen demselbigen erwachsen thut / Also können auch wir Gott dem Herrn / so fern wir anderst seine Wolthaten mit Erkandtnuß vnd Danckbarkeit niesen / vmb seiner vnaussprechlichen Gnad vnd Güte willen / vnser Lieb mit nichten vorhalten / Seytemal dise Begird vnd Bewegnuß / einer reinen gesunden Seel / ohn alle Vnderweisung / von Natur / also zu reden / angeborn ist.

Esai. 1.

Undanckbarkeit der Welt / für die Wolthaten Gottes.

Die 213. Frag. Welches seynd die Malzeichen der
Liebe gegen Gott?

Antwort. Das hat vns der Herr gelehret / da er spricht: Liebet ihr mich / so haltet meine Gebott.

Johan. 14.

Die 214. Frag. Was ist zwischen Gütigkeit vnd Güte /
für ein Vndercheid?

Antwort. Diweil der Prophet David an einem Orth spricht: Der Herr ist gütig gegen jederman. Item / Ein gütiger Mensch ist / der sich erbarmet / vñ dienstlich erzeiget. Vnd an einem andern Orth: Herr / thu den Guten oder Frommen guts. Item / Der Prophet Jeremias spricht: Der Herr ist gut gegen denen die ihn gedulden. So achte ich / die Gütigkeit thue sich etwas weyters auff die Wolthaten / gegen denjenigen die ihn nottürffig seynd / erstrecken / Die Güte aber / sey eingezogener / vnd thut allein auff die Wolthaten reychen / so nach der Gerechtigkeit angesetzt heylet werden.

Psal. 144.

Psal. 124.

Hebr. 3.

Die 215. Frag. Wer ist fridsam / so vom Herren selig
gesprochen wirdt?

DDD ij

Ant

2. Corinth. 5.
Die Frid/amt
seind selig.
Matth. 5.
Rom. 5.

Johan. 14.

Antwort. Der dem Herren mitarbeiteten hilffte / wie der Apostel Paulus ge-
than / der also spricht: Wir seynd Boten an des Herren Christi statt / als ver-
nere Gott durch vns / So bitten wir nun an Christi statt / lasset euch mit Gott ver-
söhnen oder zufriden machen. Item / wann wir durch den Glauben gerechtfertigt
seyn / so haben wir Frid mit Gott / Dann der ander Frid ist vns vom Herren auch
fürgehalten / da er also spricht: Meinen Frid gib ich euch / nicht gib ich ihn euch / wie
die Welt gibt.

Die 216. Frag. Wie sollen wir vns bekehren / vnd
als die Kinder werden?

Matth. 18.
Die Gleich-
heit menschl-
cher Natur/
soll in vns den
Stolz vnd
Übermut
dämpfen.

Antwort. Das zeige vns die Auflegung des Euangelij selber an / darinnen
vns erkläret wirdt / warzu solches geredt sey / nemblich / das wir nicht nach hohen
Dingen trachten / sondern die Gleichheit menschlicher Natur erkennen / vns auch
vber die jenigen nicht erheben / die etlicher massen geringere seynd dann wir / Dann
also pflegen die Kinder vnder einander zuleben / die noch nicht auff die Vorseit der
Weltmenschen / geneigt vnd abgerichtet seyn.

Die 217. Frag. Wie sollen wir das Reich Gottes/
als ein Kind empfangen?

Kindliche
Furcht / Ges-
horam vnd
Vnderthänig-
keit.

Antwort. Wann wir vns inn der Lehr Christi dermassen halten / wie sich ein
Kind ohn alles Gezänk vnd Widersprechen / gegen seinem Praceptor erzeiget / auch
die Lernung mit allem Fleiß vnd Gehorsam / annehmen thut.

Die 218. Frag. Was für ein Weisheit sollen wir von Gott
begeren / oder wie mögen wir derselbigen würdig werden?

Jerem. 9.

Antwort. Die Weisheit lernen wir von Gott selber / durch den Propheten /
der also spricht: Der Weise soll sich seiner Weisheit / der Starcke seiner Starcke /
vnd der Reiche seiner Reichthumb / nicht behümen / sondern wer sich thümbt / der
rhüme sich dessen / das er den Herren weyß vnd erkennt. Item / durch den Apostel
Paulum / der da sagt: Sondern das wir verstehen / was der Will des Herren sey.
Solche Weisheit aber können wir würdiglich empfangen / wann wir leyden was
geschriben steht: Kehret fleiß an / vnd erkennet das ich der Herr bin. Item / wann
wir glauben / das alle Wort Gottes warhafft seyn / Dann wo ihr mit glaubet / sagt
die Schrift / so werdet ihrs nicht verstehen.

Rom. 12.

Johan. 5.

Die 219. Frag. Wann vns von jemand ein Gutthat beschickt /
wie mögen wir dem Herren dafür / ein reine vnd völlige Danckagung
thun / darneben auch vns gegen dem Gutthäter dermassen erzeigen /
das wir das rechte Ziel darinnen nicht vberfahren?

Welcher mas-
sen die Danck-
barkeit / Gott
vnd den Men-
schen zuleisten
sey.

Antwort. Wann wir für gewiß halten vñ erkennen / das Gott ein Vespung
vnd Anfänger alles Guten / der Wolthäter aber / ein Diener vnd Aufspender der
Gaben Gottes sey.

Die 220. Frag. Sollen wir jederman / zu den Schwestern ein
freyen Zugang vergonnen / oder durch welchen / wann / vnd wie
mögen dieselbigen besucher werden?

Matth. 12.
Alle unnütze
Wort vnd ver-
gebliche Redt
zuermeiden.
1. Corinth. 10.
1. Corinth. 14.

Antwort. Hiervon ist oben inn Fragstücken / darüber ein weyläufige An-
wort gestellt / genugsamer Berichte gethan / das nemblich kein Mann mit dem an-
dern / seines Gefallens Sprach halten möge / sondern allein der jenig / so mit gutem
Vertheyl / dem andern Rath vnd Hülf beweisen kan / wie vil weniger wil sich dann
mit einem Weibsbild / zureden gebüren? Wann sich aber jemand der Red des Her-
ren erinnert / da er spricht: Von einem vnnütigen Wort / das die Menschen reden
werden / müssen sie Rechenschaft geben am Tag des Gerichts / So wirdt er sich in
allem seinem Thun vnd Lassen / vor solchem Vertheyl fürchten / vnd dem Apostel
Paulo gehorchen / da er sagt: Ihr esset oder trincket / oder thut was ihr wöllet / so
thut es alles zu der Ehr Gottes. Item anderswo: Laß alles zu der Außerbauung